

Medienmitteilung

Raiffeisen setzt mit ihrem Engagement Akzente in der Schweizer Kunstszene

St. Gallen, 16. März 2017 – Raiffeisen schlägt als Gründungspartner von artlog.net ein neues Kapitel in der Kunstförderung auf und gewinnt mit dem Red Dot Award einen internationalen Kunstpreis. Diese Aktivitäten unterstreichen das langjährige Engagement von Raiffeisen im Kunstbereich.

Im Rahmen ihres Kunstengagements unterstützt Raiffeisen zeitgenössische Schweizer Kunstprojekte sowie Kunst im öffentlichen Raum. Mit dem Sponsoring der online-Kunstplattform artlog.net des Kunstbulletins setzt Raiffeisen nun einen weiteren Meilenstein in der Kunstförderung. artlog.net ist ein breit angelegtes Informations-, Navigations- und Kommunikationsnetzwerk zu zeitgenössischer Kunst. Die Online-Plattform stellt professionellen Partnern im Kunstbereich ein interaktives Redaktionssystem zur Verfügung, mit welchem sich Informationen zu Personen, Institutionen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Kunstwerken aufschalten lässt. Diese Inhalte sind mit einer interaktiven Karte verlinkt, auf der auch Raiffeisen-Objekte wie die Kunstwerke der Stadtlounge St.Gallen mit Bild und erklärendem Text sowie weitere relevante Kunst-am-Bau-Objekte von Raiffeisenbanken zu finden sind. Ebenfalls im Rahmen dieser Partnerschaft werden Inhalte von artlog.net auf die grosse LED-Wand des Raiffeisen Forums in Bern eingespeist, welche auch von den Strassen ausserhalb des Forums ersichtlich ist. Damit gewinnen Kunst-Interessierte erstmals einen systematischen Über- und Einblick in die von Raiffeisen initiierten Kunstwerke.

Für ein weiteres Highlight im Kunstbereich hat die Raiffeisenbank Mittelbünden gesorgt. In Zusammenarbeit mit dem Designbüro Primokollective hat die Graubündner Raiffeisenbank den renommierten Red Dot Design Preis gewonnen. Im Wettbewerb des global anerkannten Qualitätssiegels für Gestaltung setzte sich das Schweizer Projekt mit dem Namen „ZEN – A Moving Brand Sculpture“ gegen internationale Konkurrenten durch und erhielt die höchste Auszeichnung – den Best of the Best 2016. Das prämierte Kunstobjekt wurde für den Neubau der Geschäftsstelle Lenzerheide geschaffen. Beim Projekt „ZEN – A Moving Brand Sculpture“ drucken zwei Walzenarme aus Aluminium in einer kreisrunden Bewegung ein Statement in den sandigen Vitrinenboden: „Heute ist morgen schon gestern“. Der Betrachter wird so auf die Schnelllebigkeit und Vergänglichkeit des Seins hingewiesen. Die zweite Aussage „Wir machen den Weg frei“ kommuniziert gleichzeitig das Angebot der Hilfe und Unterstützung der Raiffeisenbank an ihre Kunden.

Mit lokalen Künstlern zusammen zu arbeiten und ihnen eine Plattform zu bieten, ist zentral für eine intakte Kunstszene. Raiffeisen ist überzeugt, mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Kunstszene in der Schweiz zu leisten. Die Anzahl Kunstinstallationen bei den Raiffeisenbanken wird sich auch in Zukunft vergrössern, den jeweiligen Standort unverwechselbar machen und die Betrachter auffordern, sich auf künstlerische Art mit der Marke Raiffeisen auseinanderzusetzen.

Auskünfte: Medienstelle Raiffeisen Schweiz
071 225 84 84, medien@raiffeisen.ch

Raiffeisen: Drittgrösste Bankengruppe in der Schweiz

Die Raiffeisen Gruppe ist die führende Schweizer Retailbank. Die dritte Kraft im Schweizer Bankenmarkt zählt 1,9 Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie 3,7 Millionen Kundinnen und Kunden. Die Raiffeisen Gruppe ist an 955 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. Die 270 rechtlich autonomen und genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken sind in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zusammengeschlossen. Diese hat die strategische Führungsfunktion der gesamten Raiffeisen Gruppe inne. Mit Gruppengesellschaften, Kooperationen und Beteiligungen bietet Raiffeisen Privatpersonen und Unternehmen ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot an. Die Raiffeisen Gruppe verwaltete per 31.12.2016 Kundenvermögen in der Höhe von 203 Milliarden Franken und Kundenausleihungen von rund 173 Milliarden Franken. Der Marktanteil im Hypothekargeschäft beträgt 17,2 Prozent. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 219 Milliarden Franken.